



Kantonsspital
St.Gallen

Geschäftsbericht 2022



Herausgeber

Kantonsspital St.Gallen
Unternehmenskommunikation
Rorschacher Strasse 95
CH-9007 St.Gallen
Tel. +41 71 494 11 11
www.kssg.ch

Konzept, Design und Realisation

NeidhartSchön AG

Fotos

Bildarchiv Kantonsspital St.Gallen

Inhaltsverzeichnis

Berichtsteil

4	Editorial Verwaltungsratspräsident
7	Editorial CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung
12	Innovatives Zentrumsspital
13	Kennzahlen 2022
16	Organigramm
18	Highlights 2022

Finanzbericht

28	Finanzkommentar
33	Konsolidierte Jahresrechnung 2022
39	Anhang
74	Revisionsbericht
79	Qualitätsmanagement / Kodierrevision

Spitalmedizin – im Spannungsfeld vielfältiger Herausforderungen

Das Jahr 2022 war für die kantonalen Spitäler geprägt von vielseitigen Entwicklungen. Bestimmend war die Fortführung der Transformation auf dem Weg zur neuen Spitalstruktur: Schliessung Spital Wattwil im März 2022, Verkauf des Spitals Walenstadt auf Ende Dezember 2022 ans Kantonsspital Graubünden, Baubeginn Modulbau Spital Wil, Neubau Haus 07A im Kantonsspital St.Gallen sowie Turnaround-Programm «Nostro» im Spital Linth.



Prof. Dr. med. em.
Felix H. Sennhauser

Verwaltungsratspräsident

In allen Spitälern war der Fachkräftemangel in verschiedenen Berufsgruppen eine spezielle und tägliche Belastung, deren Bewältigung zum Teil nur dank unkonventionellen Prozessen möglich wurde. Medial im Fokus stand besonders der Engpass bei Pflegeberufen mit entsprechend schwierigem Bettenmanagement und konsekutiven Ertragsausfällen. Kontrastierend dazu erhöhte sich der personelle Aufwand durch teure Temporär-Beschäftigte.

Die unverändert ungenügende Tarifstruktur (Tarmed und DRG) erschwerte trotz betrieblicher Effizienzprogramme die dringliche nachhaltige Gesundung der Spitalfinanzen. Die Verteuerung von Energie, Materialien und Lebensmitteln, die hohen Investitionen in die Digitalisierung und die Umsetzung der Pflegeinitiative mit erwartetem Kostenschub wegen höheren Löhnen, besserer Kinderbetreuung und angepasstem Stellenschlüssel werden nur gemeistert werden können mit Anpassung der Tarife. Gemeinsame Anstrengungen aller Stakeholder sind ein dringliches Gebot der Stunde für eine leistungsgerechte Tarifrevision.

Im Betriebsjahr wurde ein interner Bericht zum neuen «Managementmodell 2024+» von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat nach intensiver Projektarbeit zuhanden der Regierung verabschiedet. Der nun folgende politische Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess soll die integrale Organisation der vier Spitalverbunde zu einem einzigen kantonsweiten Unternehmen ermöglichen. Ziel ist die grössere unternehmerische Unabhängigkeit der Spitäler mit erhöhter Wettbewerbsfähigkeit, um sich «mit gleich langen Spiessen» gegenüber der inner- und ausserkantonalen Konkurrenz besser behaupten zu können. Nebst neuer Organisationsform müssen rechtliche Anpassungen die wirtschaftliche Flexibilität und die unternehmerische Positionierung mit neuen Geschäftsfeldern erleichtern.

Unaufhaltsam führt der medizinische und technologische Fortschritt zu immer kürzeren Innovationszyklen, neuen Spezialisierungen und hohen Innovationskosten mit kurzen Amortisationszeiten. Die Digitalisierung wird Betreuungsprozesse zum Teil revolutionieren.

Trotz innovativer Entwicklungen und angesichts demographischer Veränderungen muss die empathische Behandlung und Betreuung von Patientinnen und Patienten und die supportive Führung von Mitarbeitenden zentraler Fokus unserer Bemühungen und verantwortungsvoller Spitalkultur bleiben.

Zunehmend wichtige Parameter erfolgreicher Spitalführung im steten Wandel der Spitalmedizin werden Flexibilität und Agilität von Kader und Mitarbeitenden, zeitgemässe Arbeitsmodelle und Rekrutierungsprozesse, spitalinterne Nachwuchsförderung, gelebte Interprofessionalität und Interdisziplinarität in der Arbeit spezialisierter Teams und leistungsorientierte personelle Ressourcen-Allokation. Dazu notwendig sind tagesaktuelle digitale Tools zu bedeutsamen Steuerungsgrössen betrieblicher Parameter.

Grosser wertschätzender Dank gilt allen Mitarbeitenden für das hohe Engagement, die betriebliche Loyalität und die Offenheit für neue Perspektiven im vergangenen Betriebsjahr. Diese wichtigen Aspekte bleiben Voraussetzungen für den fortführenden Erfolg auf dem Weg in eine zukunftstaugliche Spitalmedizin.

Felix H. Sennhauser, Prof. Dr. med. em.
Verwaltungsratspräsident

Verwaltungsrat 2022

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

Felix Hans Sennhauser, Prof. Dr. med. em.	VR-Präsident, ehem. Ärztlicher Direktor Universitäts-Kinderspital Zürich, St.Gallen
Leodegar Kaufmann, Dr. oec. HSG	1. Vize-Präsident und Vorsitzender Finanzausschuss, Mitinhaber und Partner INSPECTA Treuhand AG, Abtwil
Stefan Kuhn, lic. oec. HSG	2. Vize-Präsident, Unternehmer, Eigentümer/ Präsident K+D Gruppe, St.Gallen
Martin Würmli, lic. iur. HSG	Vorsitzender Personalausschuss, Rechtsanwalt, Zug
Küngolt Bietenhard, Dr. med.	Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin, Sax
Ute Buschmann Truffer, Dr. med.	Fachärztin Neurochirurgie, Exec. MBA HSG, Leiterin LUKS-Standort Wolhusen, Luzern
Andrea Hornstein	MAS FHO in Management, Leiterin Pflege & Betreuung Notkerianum, St.Gallen
Andreas Kappeler, lic. oec. HSG	Unternehmensberater Kapcon – M&A und Beratung für KMU, Aarau Rohr
Peter Altherr, mag. oec. HSG	GD-Vertreter, Leiter Amt für Gesundheitsversorgung, Gesundheitsdepartement Kanton SG, St.Gallen

Sich gemeinsam für die Zukunft rüsten

2022 war für die Mitarbeitenden des Kantonsspitals St.Gallen auf allen Stufen ein sehr intensives Jahr. Nebst der medizinischen Arbeit beschäftigten zahlreiche weitere Themen die gesamte Belegschaft unseres Unternehmens: «Managementmodell 2024+», Fachkräftemangel und Campusentwicklung – dies nur einige Schwerpunkte, welche die Zukunft des Kantonsspitals St.Gallen massgeblich prägen werden. Viele Herausforderungen stehen an, die zu bearbeiten sind, um nachhaltig die qualitativ hohe medizinische Versorgung für die Patientinnen und Patienten sicherzustellen.



Stefan Lichtensteiger

CEO und Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Seit dem 1. Mai 2022 begleite ich zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeitenden das Kantonsspital St.Gallen in seine Zukunft. Für den wohlwollenden Empfang und die Einführung bedanke ich mich bei der Geschäftsleitung, beim Kader und bei vielen weiteren Mitarbeitenden herzlich. Sie haben mich beim Einstieg in die Arbeit am Kantonsspital St.Gallen trotz der aktuell herausfordernden Lage sehr unterstützt.

Starkes Leistungswachstum in Ambulatorien und Tageskliniken

Es zeichnete sich ab, dass die Budgetvorgaben nicht eingehalten werden können. Obwohl kurzfristig Massnahmen ergriffen wurden, welche die betrieblichen Kosten reduzierten, resultierte im Berichtsjahr bei einem Umsatz von CHF 970 Mio. ein Verlust von CHF 23 Mio. Die Anzahl stationärer Austritte nahm gegenüber dem Vorjahr um 1.4% zu. Ein deutliches Wachstum erfolgte mit 6.4% (absolut +33'253) im ambulanten Bereich. Täglich betreut das Kantonsspital St.Gallen in den Ambulatorien und den Tageskliniken inzwischen rund 2'500 Patientinnen und Patienten.

Nachhaltige Ergebnisverbesserung im Fokus

Die stationären und ambulanten Frequenzen konnten nicht zuletzt dank des grossen Engagements unserer Mitarbeitenden gesteigert werden. Das letzte Jahr hat allerdings auch gezeigt, dass diese Mehrleistungen leider nicht ausreichend sind, um die finanzielle Situation des Unternehmens nachhaltig zu verbessern. Die höheren Personal- und Sachkosten stehen gegenüber nicht gleichermassen steigenden Erträgen. Hinzu kommen weitere exogene Einflüsse wie die Pandemie, die uns vor allem im ersten Quartal noch stark gefordert hat, der Fachkräftemangel in der Pflege

mit daraus resultierenden Bettenschliessungen oder die anhaltend zu tiefen Tarife – sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich.

Unabhängig von diesen äusseren Einflussfaktoren, die sich kaum oder lediglich langfristig verändern, sind unternehmerische Lösungen zu finden, um Beiträge zur Verbesserung der finanziellen Situation zu leisten. Daher haben wir sechs aufeinander abgestimmte Projekte initiiert, in denen verschiedene Handlungsfelder bearbeitet werden, um eine nachhaltige finanzielle Gesundung unseres Unternehmens zu erreichen. Dabei richtet sich der Fokus gleichermassen auf die Aufwand- und Ertragssituation – von Themen wie der strategischen Personalplanung über die Sachkostenreduktion bis hin zur Attraktivitätssteigerung für zusatzversicherte Patientinnen und Patienten. Zudem sind wir weiterhin bestrebt, Synergiepotenziale zu erkennen und konsequent zu nutzen. So erwarten wir zum Beispiel einen entsprechenden Synergieeffekt hinsichtlich der übergeordneten Zusammenführung der Supportbereiche über alle vier Spitalverbunde des Kantons St.Gallen. Der Zusammenschluss eines Grossteils dieser Abteilungen wird im Laufe des kommenden Jahres abgeschlossen.

Weiterentwicklung des Kerngeschäfts

Die Rolle des Kantonsspitals St.Gallen als überregionaler Endversorger soll weiter gestärkt werden. Um dies zu erreichen, stehen künftig verschiedene Schritte an wie beispielsweise die Übernahme der Geriatriischen Klinik St.Gallen AG. Dadurch kann das Kantonsspital St.Gallen zum einen das Leistungsangebot mit einer bedeutenden Disziplin erweitern, zum anderen wird eine gezielte Nutzung betrieblicher Synergien ermöglicht. Weiter soll eine engere Zusammenarbeit mit den Kliniken Valens etabliert werden und die Voraussetzungen für den Betrieb vor- und nachgelagerter Bereiche in Campusnähe – oder gar auf dem Campus selbst – geschaffen werden. Mit dem internen Bericht «Managementmodell 2024+» zuhanden der Regierung wurden schliesslich Organisations- und Führungsstrukturen erarbeitet, die das medizinische Kerngeschäft bestmöglich unterstützen. Zudem sollen rechtliche Angleichungen dazu führen, das Kantonsspital St.Gallen mit grösserem unternehmerischem Freiraum auszustatten. Dabei sind wir nun auf einen positiven Verlauf des folgenden politischen Prozesses angewiesen, da diese strukturellen Anpassungen von grosser Bedeutung für die Weiterentwicklung des Unternehmens sind.

«Mein Dank gilt allen voran unseren über 6'100 Mitarbeitenden für das riesige Engagement – Tag für Tag und rund um die Uhr.»

Stefan Lichtensteiger

150-Jahr-Jubiläum

Gerade mit Blick auf die anspruchsvollen Herausforderungen freut es uns, dass es im Jahr 2023 auch etwas zu feiern gibt: das 150-jährige Bestehen des Kantonsspitals St.Gallen. Seit der Gründung am 1. Mai 1873 ist das Kantonsspital St.Gallen als feste Grösse in der Schweizer Spitallandschaft immer für seine Patientinnen und Patienten da. Mittels verschiedener Aktivitäten werden wir den Geburtstag unseres Unternehmens über das Jahr hinweg nutzen, um die innovative und geschichtsträchtige Entwicklung Revue passieren zu lassen und Einblicke in das Unternehmen und dessen Weiterentwicklung zu gewähren.

Dank

Die unterschiedlichen Projekte und Vorhaben haben uns stark gefordert. Dies war eine immense Leistung neben dem laufenden Betrieb. Mein Dank gilt allen voran unseren über 6'100 Mitarbeitenden für das riesige Engagement – Tag für Tag und rund um die Uhr. Ein weiterer Dank geht an den Verwaltungsrat der Spitalverbunde und die anderen Spitalverbunde des Kantons St.Gallen, die Kooperationspartner und das Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen sowie die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte.

Geschäftsleitung 2022

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).



Stefan Lichtensteiger
(ab 01.05.2022)
CEO und Vorsitzender
der Geschäftsleitung



**Prof. Dr. med. Simon
Wildermuth**
Stv. CEO und Stv.
Vorsitzender der
Geschäftsleitung



**Prof. Dr. med. Michael
Brändle**
Medizinisches
Departement I



**Prof. Dr. med. Bernhard
Jost**
Medizinisches
Departement II



**Prof. Dr. med.
Christophe Valmaggia**
Medizinisches
Departement III



**Prof. Dr. med. Ludwig
Plasswilm**
Medizinisches
Departement IV



Dr. med. Susanne Diener
Departement
Interdisziplinäre
medizinische Dienste



Barbara Giger-Hauser
Departement Pflege



**Thomas Sojak, lic. oec.
HSG**
Departement Immobilien
& Betrieb



René Thurnheer
Departement Finanzen



**Roger Theiler (ab
01.05.2022)**
Departement
Entwicklung & Innovation



**Dr. med. Daniel
Germann (bis
30.04.2022)**
CEO und Vorsitzender
der Geschäftsleitung



Innovatives Zentrumsspital

Kantonsspital St.Gallen: Behandlungen auf höchstem Niveau

Das Kantonsspital St.Gallen übernimmt in der Ostschweiz eine tragende Rolle im Spitalwesen und ist einer der grössten Arbeitgeber in der Region. Das Unternehmen stellt die spezialisierte und überregionale Zentrumsversorgung im Einzugsgebiet der Ostschweiz sowie die Grundversorgung in den Regionen St.Gallen, Rorschach und Flawil sicher. Die «Ambis» in Rorschach und Flawil sind auf allen Ebenen – medizinisch, logistisch und personell – voll integrierte Bestandteile des Unternehmens Kantonsspital St.Gallen.

Das Kantonsspital St.Gallen bietet fächerübergreifende Zentrumsmedizin auf universitärem Niveau an. Durch die interdisziplinäre und interprofessionelle Vernetzung der Fachkräfte aus über 50 Kliniken, Instituten und medizinischen Kompetenzzentren können die Patientinnen und Patienten umfassend abgeklärt, behandelt und betreut werden.

Die Weiterentwicklung der zentrumsmedizinischen Leistungen wird durch anwendungsorientierte Forschung ergänzt und unterstützt. Zudem ist das Kantonsspital St.Gallen an zukunftsweisenden Forschungsprojekten aktiv beteiligt. Dies ermöglicht den Patientinnen und Patienten den Zugang zu Behandlungsmethoden auf höchstem Niveau und zeichnet das Kantonsspital St.Gallen als innovatives, zukunftsorientiertes Spital über die nationalen Grenzen hinweg aus.

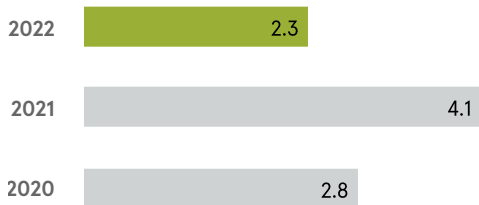
Ziel des Kantonsspitals St.Gallen ist, Menschen fachkompetent und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen zu behandeln, zu pflegen und zu beraten. Das Unternehmen will wirtschaftlich vertretbare und qualitativ hochstehende medizinische Leistungen erbringen. Dafür arbeiten am Kantonsspital St.Gallen über 6'000 Mitarbeitende Hand in Hand und rund um die Uhr.

Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Beträge in TCHF	2018	2019	2020	2021	2022
Erträge netto	893'025	907'242	907'513	965'842	970'387
davon Erträge stationär	546'928	533'666	510'914	532'751	506'034
davon ärztliche und technische TARMED-Leistungen	131'121	138'083	136'612	149'732	163'324
Personalaufwand	543'907	549'329	570'561	582'819	595'326
in % der Erträge netto	60.9%	60.5%	62.9%	60.3%	61.3%
Medizinischer Bedarf	188'664	198'866	203'659	226'688	234'834
EBITDA-Marge in %	6.0%	5.1%	2.8%	4.1%	2.3%
Jahresergebnis	2'500	-1'879	-22'100	-14'874	-23'000
Anlagevermögen	474'047	494'703	519'602	539'325	593'551
in % der Bilanzsumme	69.4%	72.4%	71.6%	63.6%	69.8%
Investitionen (ohne Leasing)	101'751	66'303	69'707	70'786	95'389
Anzahl Patientenaustritte stationär (DRG- Zählweise nach BFS)	36'972	36'746	34'465	33'379	33'850
davon Halbprivat-/Privat-Austritte in %	20.6%	20.7%	19.9%	19.7%	19.8%
Schweregrad (Case Mix Index CMI)	1,2383	1,2455	1,2730	1,3031	1,2566
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen nach Swiss DRG (Nacht-Zensus)	6,1	6,1	6,0	5,8	5,5
Ø Verfügbare Betten	778	774	763	684	632
Bettenbelegung in % im Nacht-Zensus	78.8%	78.9%	73.6%	76.8%	80.7%
Anzahl ambulante Besuche	511'188	526'666	488'209	518'854	552'107
Ø Personaleinheiten ohne Auszubildende, dienstleistende Dritte und Fremdfinanzierte	3'779	3'833	3'906	3'883	3'922
Ø Personaleinheiten Auszubildende	697	697	690	685	679
Ø Personaleinheiten dienstleistende Dritte	116	122	140	235	256
Ø Personaleinheiten Fremdfinanzierte	93	97	95	106	110

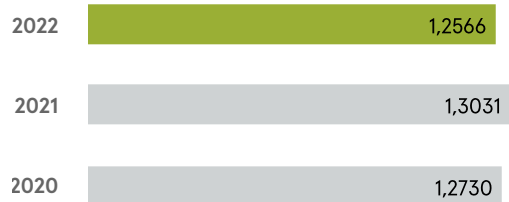
EBITDA-Marge
in %

2.3



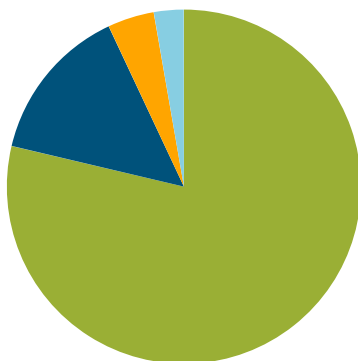
Schweregrad (Case Mix Index CMI)

1,2566



Verteilung der stationären Erträge
in TCHF

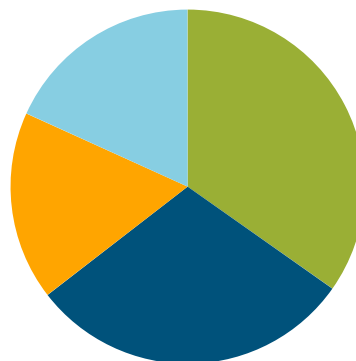
506'034



- 398'243 Obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP)
- 72'466 Zusatzversicherte Patienten (VVG)
- 21'536 Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung (MTK)
- 13'789 Übrige Erträge

Verteilung der ambulanten Erträge
in TCHF

313'872



- 109'151 Technische Leistungen
- 93'388 Medikamente/Material
- 54'173 Ärztliche Leistungen
- 57'160 Übrige Leistungen

Anzahl ambulante Besuche

552'107



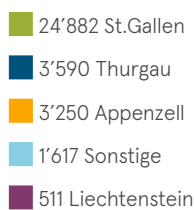
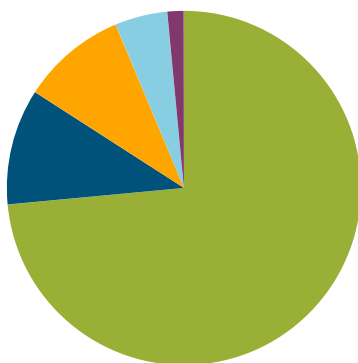
Verfügbare Betten

632



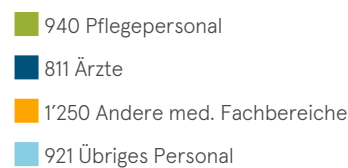
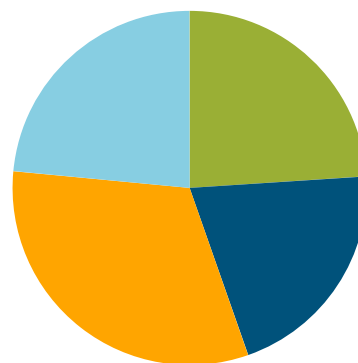
Herkunft der stationären Patienten

33'850



Vollzeitstellen nach Berufsgruppen

3'922



Organigramm des Kantonsspitals St.Gallen 2023

Geschäftsleitung					
Medizinisches Departement I	Medizinisches Departement II	Medizinisches Departement III	Medizinisches Departement IV	Departement Pflege & therapeutische Dienste	Interdisziplinäre Zentren
Allgemeine Innere Medizin I Hausarztmedizin I Notfallmedizin Angiologie	Anästhesiologie, Intensiv-, Rettungs- und Schmerzmedizin Allgemein-, Viszeral-, Endokrin- und Transplantationschirurgie Frauenklinik	Augenklinik Hals-Nasen-Ohrenklinik Muskelzentrum I ALS Clinic	Brustzentrum St. Gallen Dermatologie I Allergologie Radiologie und Nuklearmedizin	Pflege chirurgische Fachdisziplinen Pflege internistische Fachdisziplinen Pflege Spezialbereiche	Anbi Flawil / Anbi Rorschach Comprehensive Cancer Centre (CCC-KSSG) Gynäkologisches Krebszentrum Interdisziplinäres Beckenbodenzentrum Interdisziplinäres Wundzentrum Lungenzentrum
Endokrinologie I (Diabetologie) Osteologie I Stoffwechselerkrankungen Gastroenterologie I Hepatologie	Gefässchirurgie Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates Thoraxchirurgie	Neurochirurgie Neurologie	Radio-Onkologie Pathologie Rechtsmedizin Spitalpharmazie	Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflege Entwicklung & Qualitätsmanagement Ergo- und Physiotherapie Ressourcensteuerung & Organisation Pflege	Otschweizer Adipositaszentrum Otschweizer Gefässzentrum Varizenzentrum Otschweizer Perinatalzentrum Otschweizer Wirbelsäulenzentrum Otschweizer Zentrum für Bewegungsstörungen Otschweizer Zentrum für seltene Krankheiten Schlaganfallzentrum (Stroke Center) Schmerzzentrum Sportmedizinisches Zentrum Zentrum für Schlafmedizin
Infektiologie I Spitalhygiene Intensivmedizin Kardiologie					
Nephrologie I Transplantationsmedizin Medizinische Onkologie I Hämatologie Palliativzentrum					
Pneumologie und Schlafmedizin Psychosomatik und Konsiliarpsychiatrie Rheumatologie					
Zentrum für Integrative Medizin Zentrum für Reanimations- und Simulationstraining – REA2000					
Departement Direktion	Departement Entwicklung & Innovation	Departement Finanzen	Departement Immobilien & Betrieb	Departement IT	
Human Resources Medizinisches Forschungszentrum Qualitätsmanagement Rechtsdienst Rettung Seelsorge Unternehmenskommunikation	Projekte & Entwicklung Prozesse	Aufnahme Controlling Entwicklung & QM Fallbewirtschaftung Finanzbuchhaltung Gruppen-, Investitions- und Immobiliencontrolling Leistungen & Tarife	Management Support Portfolio Management Bauprojekt Management Facility Management Technology Management Sicherheit & Service Management Supply Chain Management Hospitality Management	Services Applikationen Medizin-Infomatik Technik	

www.kssg.ch

Stand: 04.2023



Highlights 2022

Die Mitarbeitenden des Kantonsspitals St.Gallen stellen die spezialisierte und überregionale Zentrumsversorgung sowie die regionale Grundversorgung sicher. Nebst diversen Neuerungen im Spitalbetrieb beschäftigen sich die Mitarbeitenden im Jahr 2022 mit einer Reihe weiterer Themen und Projekte.



Strategische Projekte am Kantonsspital St.Gallen

Das Kantonsspital St.Gallen arbeitet stetig daran, die starke Marktposition zu festigen, Ressourcen zielgerichtet einzusetzen und qualitativ hochstehende Zentrumsmedizin anzubieten. Im Jahr 2022 stand die finanzielle Situation im Fokus. Obwohl die Frequenzen wiederum gesteigert und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer weiter verkürzt werden konnten, schloss das Kantonsspital St.Gallen das Geschäftsjahr mit einem Verlust von CHF 23 Mio. ab. Aufgrund dessen initiierte die Geschäftsleitung ein Programm mit sechs aufeinander abgestimmte Projekten mit dem Ziel einer nachhaltig finanziellen Gesundung.

COVID-19-Pandemie

Die Pandemie an sich prägte im vergangenen Geschäftsjahr die Arbeit der Mitarbeitenden weniger intensiv als in den zwei Jahren davor. Allerdings machten sich diverse Auswirkungen bemerkbar. Insbesondere zählen dazu die starke Belastung der Ärzteschaft, der Pflegenden und anderer Berufsgruppen über eine lange Zeitdauer sowie der Fachkräftemangel, der sich durch die Pandemie weiter zuspitzte. Auch finanziell schlugen die Auswirkungen drastisch zu Buche: Der CMI hat sich durch den Rückgang der Corona-Pandemie von der Rekordhöhe im 2021 von 1,3031 auf 1,2566 reduziert – was dem Niveau vor der Pandemie im 2019 entspricht. Dies führte zu einer massiven Umsatzeinbusse.





Rezertifizierung Stroke Center

Das Stroke Center St.Gallen (Schlaganfallzentrum) wurde im Januar 2022 als erstes Center der Schweiz durch die Zertifizierungsstelle Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies (SFCNS) nach den revidierten Kriterien erfolgreich rezertifiziert. Mit dem Stroke Center am Kantonsspital St.Gallen und der Stroke Unit am Spital Grabs stehen der Bevölkerung in der Ostschweiz hochspezialisierte Versorgungseinheiten in Wohnnähe zur Verfügung. Von der Akutphase im Notfallzentrum über die Behandlung und Rehabilitation auf der Station bis hin zur ambulanten Nachsorge in der Sprechstunde: Das zertifizierte Stroke Center des Kantonsspitals St.Gallen bietet die optimale Versorgung für Schlaganfallpatientinnen und -patienten. www.kssg.ch/stroke



Strategische Entwicklung der neuen Spitalorganisation

Mit der Strategie «4plus5» werden die stationären Leistungen am Kantonsspital St. Gallen als Zentrumsspital sowie an den Regionalspitalern Grabs, Uznach und Wil konzentriert. In diesem Konstrukt wird die Rolle des Kantonsspitals St.Gallen als überregionaler Endversorger weiter gestärkt.

Im Rahmen dieser Strategie wird die künftige Spitalorganisation im «Managementmodell 2024+» definiert. Ziel ist, dass aus den bisherigen vier Spitalverbunden eine einzige Spitalorganisation mit einer Geschäftsleitung entsteht und sich dadurch die Zusammenarbeit unter den einzelnen Regionalspitalern weiter intensiviert und vernetzt. Im Rahmen des Programms «Managementmodell 2024+» wurden in Zusammenarbeit der Spitalverbunde Empfehlungen zu Organisations- und Führungsstrukturen erarbeitet, die das medizinische Kerngeschäft bestmöglich unterstützen. Der definitive Entscheid erfolgt 2024.



Ausbau der Hämatologie

Das Fach Hämatologie entwickelt sich rasant. Patientinnen und Patienten mit hämatologischen Erkrankungen haben heute viel bessere Therapieoptionen und Prognosen. Schlüsselbegriffe sind Präzisionsmedizin auf molekulardiagnostischer Grundlage und zelluläre Therapien. Die Hämatologie am Kantonsspital St.Gallen bietet das gesamte Spektrum der Abklärung und Behandlung gutartiger und bösartiger Erkrankungen des Blutes auf akademischem Zentrumsniveau. Dieses Angebot ist einzigartig in der Region Ostschweiz und steht über das Netzwerk Onkologie dem gesamten Versorgungsgebiet zur Verfügung. www.kssg.ch/haematologie



Link zum Film: <https://www.kssg.ch/news/2022/imagefilm-neubau-haus-07a-die-verwandlung-vom-rohbau-das-fertiggestellte-gebaeude-erleben>

Neubauprojekt «come together» auf der Zielgeraden

Der Neubau Haus 07A schreitet voran und die Inbetriebnahme rückt näher. Die Bauarbeiten haben sich ins Innere des Neubaus verschoben, wo aktuell künftige Patientenzimmer, Operationssäle und Wartebereiche Gestalt annehmen.

Gleichzeitig beschäftigt die Umzugs- und Inbetriebnahmeplanung eine Vielzahl an Mitarbeitenden. Rund 1'000 Mitarbeitende und 26 Kliniken oder Bereiche beziehen ab Ende 2023 den Neubau. www.kssg.ch/bau



Digitale Transformation am Kantonsspital St.Gallen

Die digitale Transformation ist längst ein Dauerthema unserer Zeit. Was Digitalisierung konkret für das Kantonsspital St.Gallen bedeutet, wurde in der 2022 erarbeiteten

Digitalisierungsstrategie festgehalten. Sie umfasst Neuerungen auf breiter Front und besteht neben der Basisinfrastruktur aus zwei weiteren Elementen «Prozessdigitalisierung» (v. a. für die tägliche Arbeit der Mitarbeitenden relevant) und «Serviceentwicklung» (v. a. für Patientinnen und Patienten relevant). Diese drei Elemente der digitalen Transformation haben gemeinsam zum Ziel, die Qualität, Produktivität und Effizienz zu steigern sowie neue Geschäftsfelder und -modelle zu eröffnen.



Forschungserfolge 2022

Neueste medizinische Erkenntnisse aus der Forschung sichern die bestmögliche Behandlung der Patientinnen und Patienten auf universitärem Niveau. Diverse Forschungserfolge und Projektunterstützungen konnten 2022 am Kantonsspital St.Gallen verzeichnet werden:

- Der Europäische Forschungsrat (ERC) sprach der Forschungsgruppe um Prof. Dr. Burkhard Ludewig vom Medizinischen Forschungszentrum einen Förderungsbeitrag von knapp € 2,5 Mio. zu. Im geplanten fünfjährigen Projekt sollen die molekularen und immunologischen Prozesse bei der Herzmuskelentzündung weiter untersucht werden.
- Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) entschied, das Projekt «mBiomR» unter der Leitung von PD Dr. Baharak Babouee Flury mit einem Forschungsbeitrag von CHF 815'000 zu unterstützen. Im geplanten vierjährigen Projekt soll die Verteilungsdynamik von Erregern der «ESKAPE»-Gruppe im Darm, ihre Anpassung und die Resistenzmechanismen als Reaktion auf antimikrobielle Exposition untersucht werden. Darüber hinaus wird die Erholung des Darmmikrobioms nach Abschluss der Antibiotikabehandlung erforscht.
- In einer im Fachjournal «Clinical Infectious Diseases» publizierten Studie konnte unter Leitung des Kantonsspitals St.Gallen gezeigt werden, dass Long-COVID-Symptome wie Fatigue / Burnout sehr häufig auch bei Corona-

- negativen Spitalmitarbeitenden vorkamen, wenn auch signifikant häufiger nach durchgemachter Corona-Infektion.
- Das Kantonsspital St.Gallen konnte zusammen mit dem Universitätsspital Basel eine Studie zur Antibiotikatherapie bei einer Pneumonie im renommierten «Lancet Respiratory Medicine» publizieren.
 - In einem interdisziplinären Forschungsprojekt gingen Wissenschaftler des Kantonsspitals St.Gallen gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz, Deutschland und Kanada der Frage nach, warum COVID-19-Patientinnen und -Patienten Probleme mit der Sauerstoffaufnahme haben. Die Ergebnisse wurden im «American Journal of Respiratory and Critical Care Medicine» veröffentlicht.
 - Ein internationales Team rund um Prof. Dr. Lukas Flatz entwickelte mithilfe von Blut- und Gewebeproben einer Immuntherapiekohorte von St.Galler Patientinnen und Patienten eine neue Methode, um systematisch Antigene zu identifizieren, die sowohl in Krebszellen als auch in gesunden Zellen vorkommen.



Neuorganisation Notfallmedizin

Die Zentrale Notfallaufnahme (ZNA) wird seit Oktober 2022 neu als Notfallzentrum (NFZ) geführt. Die Neuorganisation hat zum Ziel, die Primärbetreuung der Notfallpatientinnen und -patienten durch die Fachkliniken abzudecken. Organisatorisch wurde die Notfallmedizin neu in die Klinik für Allgemeine Innere Medizin / Hausarztmedizin und Notfallmedizin integriert. Das NFZ ist ein interdisziplinärer Fachbereich und die führende Notfallmedizin in der Ostschweiz. Es bietet rund um die Uhr Dienstleistungen für die Bevölkerung der Region, das Gesamtsptial sowie den städtischen Notfalldienst an. www.kssg.ch/nfz



Umbauten am Kantonsspital St.Gallen

Das Kantonsspital St.Gallen hat 2022 in zwei weitere Bauprojekte investiert:

- Sanierung Haus 22: Das aus dem Jahr 1817 stammende Haus 22 wurde während knapp eines Jahres komplett saniert. Nach der Sanierung präsentieren sich auf vier Geschossen Büroräumlichkeiten mit einer modernen Infrastruktur im frischen Look.
- Dachsanierung Haus 04: In 78 Metern Höhe wurde während knapp sechs Monaten das Dach vom Haus 04 umfassend saniert.

www.kssg.ch/immobilien-und-betrieb/bauprojekte/bauprojekte-im-bestand

Übernahme der Geriatriischen Klinik

Im Oktober 2022 unterschrieben die Ortsbürgergemeinde St.Gallen und das Kantonsspital St.Gallen eine Absichtserklärung. Dabei ist vorgesehen, dass das Kantonsspital St.Gallen den Betrieb der Geriatriischen Klinik St.Gallen AG als Tochtergesellschaft übernimmt. Der Kauf wird im Laufe des ersten Quartals 2023 abgeschlossen. Ziel ist, einen Beitrag zur Kostensenkung im Gesundheitswesen zu leisten und die qualitativ hochwertige geriatriische Versorgung der Bevölkerung in der Region St.Gallen weiterhin zu gewährleisten.



Personelle Veränderungen

Nach insgesamt 24 Jahren am Kantonsspital St.Gallen, davon die Hälfte als Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung, trat Daniel Germann Ende April 2022 in den Ruhestand. Am 1. Mai 2022 übernahm Stefan Lichtensteiger die Nachfolge als CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung am Kantonsspital St.Gallen. Ebenfalls neu im Gremium der Geschäftsleitung ist Roger Theiler, Leiter des neu geschaffenen Departementes «Entwicklung und Innovation». Mit der Pensionierung von Chefarzt Dr. Robert Sieber Ende September 2022 übernahm Dr. Elke Schmidt per 1. Oktober 2022 die ärztliche Leitung des Notfalls am Kantonsspital St.Gallen. Die Zentrale Notfallaufnahme (ZNA) wurde gleichzeitig in Notfallzentrum (NFZ) umbenannt (vgl. [Neuorganisation Notfallmedizin](#)). Gleich in mehreren Kliniken konnte zudem die Nachfolge geregelt werden und neue Chefarzte wurden gewählt. Sämtliche Nachfolger starteten im Laufe des Jahres 2023 am Kantonsspital St.Gallen:

- Neuer Chefarzt der Klinik für Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie (Start: 1. Februar 2023): PD Dr. Volker J. Schmidt.
- Neuer Chefarzt der Klinik für Neurologie (Start: 1. März 2023): Prof. Dr. Gian Marco De Marchis.
- Neuer Chefarzt der Klinik für Urologie (Start: 1. September 2023): PD Dr. Daniel Engeler.
- Neuer Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Rettungs- und Schmerzmedizin (Start: 1. September 2023): Prof. Dr. Markus Lüdi.

Zudem wurde Prof. Dr. Miodrag Filipovic zum Chefarzt der Chirurgischen Intensivstation und Dr. Gian-Reto Kleger zum Chefarzt ad personam der Klinik für Intensivmedizin gewählt. Beide übernehmen ihre neue Funktion per 1. September 2023.



Finanzkommentar

Im Geschäftsjahr 2022 erzielt das Kantonsspital St.Gallen bei einem Umsatz von CHF 970 Mio. einen Verlust von CHF 23 Mio. Die EBITDA-Marge liegt bei 2.3%.

Jahresergebnis
in TCHF

-23'000



Nachdem sich abzeichnete, dass die Budgetvorgaben nicht eingehalten werden können, lancierte die Geschäftsleitung des Kantonsspitals St.Gallen kurzfristig Massnahmen zur Reduktion der betrieblichen Kosten. Zusätzlich wurde ein Ergebnisverbesserungsprogramm lanciert, um das Ergebnis nachhaltig um CHF 50 Mio. zu verbessern.

Seit der Einführung des DRG-Tarifmodells im Jahr 2012 hat sich der Schweregrad der behandelten Patientinnen und Patienten stetig erhöht. Durch den Rückgang der Corona-Pandemie im Jahr 2022 hat sich der CMI wieder auf das Niveau des Jahres 2019 reduziert, was zu einer massiven Umsatzeinbusse führte. Seit Jahren setzt sich das Kantonsspital St.Gallen für kostendeckende Preise bei stationären und ambulanten Patientinnen und Patienten ein. Durch die im Jahr 2022 eingetretene Teuerung hat sich die Situation verschärft. Damit das derzeitige medizinische Qualitätsniveau auch in Zukunft sichergestellt werden kann, benötigt das Kantonsspital St.Gallen Preise, welche die Selbstkosten decken.

Im Jahresverlauf beschäftigte das Kantonsspital St.Gallen primär der Fachkräftemangel in der Pflege. Im Jahr 2022 konnten nicht alle vorhandenen Betten betrieben werden. Durch gezielte Massnahmen in der zweiten Jahreshälfte konnten eine höhere Bettenauslastung, kürzere Aufenthaltsdauer und ein rascherer Patientenabfluss erreicht werden. Das bestehende Pflegepersonal wurde durch den Einsatz von temporären Personalfachkräften zusätzlich unterstützt.

Die Verlagerung von bisher stationär behandelten Patientinnen und Patienten in den ambulanten Bereich, der Nachholeffekt aus der Pandemie sowie die angespannte Bettensituation führten zu einem starken Leistungswachstum in den Ambulatorien und Tageskliniken.

Erträge netto
in TCHF

970'387



Das Kantonsspital St.Gallen behandelte im Jahr 2022 33'850 Patientinnen und Patienten stationär. Mit gezielten Massnahmen im Pflegebereich konnte die notwendige stationäre Leistungsbereitschaft sichergestellt werden. Für den täglichen Betrieb stellen die verkürzten Aufenthaltsdauern von 6% gegenüber Vorjahr, bedingt durch die weniger betriebenen Betten, eine spürbare Mehrbelastung für das Fachpersonal dar. Im Verlaufe des Jahres 2022 hat sich die Anzahl schwerkranker COVID-Patientinnen und -Patienten substanziell reduziert.

Der Branchentrend, dass Patientinnen und Patienten vermehrt ambulant behandelt werden, hat sich auch im laufenden Jahr fortgesetzt. Mittlerweile betreut das Kantonsspital St.Gallen täglich rund 2'500 Patientinnen und Patienten in den Ambulatorien und Tageskliniken.

Personalaufwand
in TCHF

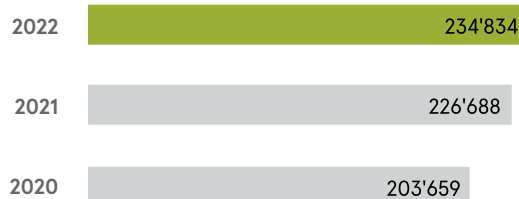
595'326



Das Kantonsspital St.Gallen beschäftigte im Jahr 2022 durchschnittlich 6'192 Mitarbeitende. Davon waren 754 Mitarbeitende in Ausbildung. Der Fachkräftemangel in verschiedenen Berufsgruppen sowie die Projektstätigkeiten im Zusammenhang mit der Digitalisierung verlangten vom Personal ein hohes Mass an Flexibilität. Dank grossem Engagement der Mitarbeitenden und zusätzlichen temporären Personalfachkräften konnte der ordentliche Spitalbetrieb sichergestellt werden.

Medizinischer Bedarf
in TCHF

234'834



Mit dem medizinischen Fortschritt und dem vermehrten zentralen Einkauf des medizinischen Verbrauchsmaterials am Kantonsspital St.Gallen erhöhten sich insbesondere die Medikamenten- und Materialkosten. Das Kantonsspital St.Gallen übernimmt immer mehr die Rolle einer zentralen Versorgung, um die Logistikprozesse und die Einkaufskonditionen zu optimieren.

Sachaufwand inkl. Abschreibungen
in TCHF

159'624



Die medizinischen Mehrleistungen führten dank aktivem Kostenmanagement nicht zu höheren Betriebskosten. Im Geschäftsjahr 2022 konnten die angeheizte Inflation sowie die steigenden Energiepreise durch tiefere Verluste aus Anlagevermögen kompensiert werden. Durch die Unterbrüche in den Lieferketten verschiebt sich der Umzug des Neubaus H07A in den Frühling 2024.

Mittelfristiger finanzieller Ausblick

In der finanziellen Mittelfristplanung ist eine EBITDA-Marge von rund 8.0% notwendig, um die Anlagekosten für die baulichen und medizintechnischen Investitionen nachhaltig finanzieren zu können. Nicht nur das Kantonsspital St.Gallen, sondern die ganze Spitalbranche steht vor der Aufgabe, die fehlenden EBITDA-Lücken zu schliessen. Um den Herausforderungen von gleichbleibenden Preisen und steigenden Kosten zu begegnen, hat das Kantonsspital St.Gallen Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation erarbeitet. Mit einem ganzheitlichen Programm zur Ergebnisverbesserung, hat das Kantonsspital St.Gallen auf Basis von Benchmark-Kennzahlen Potenziale zur Ergebnisverbesserung eruiert. Durch betriebliche Anpassungen müssen in den nächsten zwei Jahren rund CHF 50 Mio. eingespart werden. Die Umsetzung dieser Massnahmen ist für die Mitarbeitenden äusserst anspruchsvoll. Insbesondere das Verständnis und die Abhängigkeiten zu vermitteln, dass das Spitalergebnis bereits bei einer hohen Patientenauslastung nicht ausgeglichen ist. Gleichzeitig ist das Unternehmen Kantonsspital St.Gallen mit grossen Projekten gefordert. Einerseits wird im Jahr 2024 der Neubau der ersten Bauetappe in Betrieb genommen. Andererseits werden organisatorische Projekte wie das Patientenmanagementsystem und die Zusammenführung der vier Spitalverbunde zu einer Unternehmung vorbereitet. Nur mit einem nachhaltig ausgeglichenen Ergebnis kann das Kantonsspital St.Gallen auch in Zukunft medizinische Leistungen auf universitärem Niveau anbieten.

Das Kantonsspital St.Gallen und die Ortbürgergemeinde St.Gallen haben am 28. Oktober 2022 eine Absichtsicherklärung zur Übernahme der Geriatriischen Klinik St.Gallen AG unterzeichnet. Das Kantonsspital St.Gallen sieht in der Übernahme der Geriatriischen Klinik St.Gallen AG und des entsprechenden kantonalen Leistungsauftrags für den Betrieb einer Geriatrie eine Möglichkeit, das Angebot um eine immer bedeutendere Disziplin zu ergänzen. Der Austausch zwischen der Geriatrie und anderen medizinischen Disziplinen würde dadurch massgeblich erleichtert werden. Bereits heute werden rund 85% der Patientinnen und Patienten der Geriatrie durch das Kantonsspital St.Gallen überwiesen. Zudem bestehen bereits etablierte Kooperationsverträge auf verschiedenen Gebieten wie Spitalpharmazie, Radiologie, Infektiologie, Spitalhygiene und IT. Zugleich besteht die Option, im Geriatriegebäude eine enge Zusammenarbeit mit den Reha-Kliniken Valens zu etablieren. Damit würden die Ortbürgergemeinde und das Kantonsspital St.Gallen künftig eine Rehabilitation in der Stadt St.Gallen ermöglichen.

Nachdem die Bürgerversammlung anfangs Dezember des vergangenen Jahres zugestimmt hat, dass die Ortbürgergemeinde keine eigene Geriatriische Klinik mehr betreibt, hat die Ortbürgergemeinde am 1. Februar 2023 sämtliche Aktien der Geriatriischen Klinik St.Gallen AG (GK AG) an das Kantonsspital St.Gallen (KSSG) verkauft. Das Akutspital für Altersmedizin, die GK AG, wechselt zu einem Kaufpreis von CHF 16 Mio. die Trägerschaft.

Konsolidierte Jahresrechnung 2022

Konsolidierte Bilanz

Beträge in TCHF	Erläute- rungen	31.12.2021	in %	31.12.2022	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	1	94'657		38'871	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	52'683		102'222	
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	1'849		1'898	
Vorräte	4	32'371		32'200	
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	5/17	100'040		50'890	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	27'367		30'242	
Umlaufvermögen		308'967	36.4%	256'323	30.2%
Finanzanlagen	7	10		756	
Sachanlagen	8	534'848		587'268	
Sachanlagen in Leasing	8	137		97	
Immaterielle Anlagen	8	4'330		5'430	
Anlagevermögen		539'325	63.6%	593'551	69.8%
Total Aktiven		848'292	100.0%	849'874	100.0%
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	7'243		7'120	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	5'185		34'668	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	13'503		8'770	
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	32'308		26'391	
Kurzfristige Rückstellungen	13	16'115		18'444	
Kurzfristiges Fremdkapital		74'354	8.8%	95'393	11.2%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14	455'262		448'788	
Zweckgebundene Fonds	15	26'216		27'383	
Langfristige Rückstellungen	16	38'662		45'434	
Langfristiges Fremdkapital		520'140	61.3%	521'605	61.4%
Fremdkapital		594'494	70.1%	616'998	72.6%
Dotationskapital		266'630		266'630	
Freie Fonds		6'107		8'185	
Gewinnreserven / Kumulierte Verluste		-4'065		-18'939	
Jahresergebnis		-14'874		-23'000	
Eigenkapital		253'798	29.9%	232'876	27.4%
Total Passiven		848'292	100.0%	849'874	100.0%

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen	2021	in %	2022	in %
Erträge stationär		532'751		506'034	
Erträge ambulant		293'334		313'872	
Erträge übrige		121'030		133'481	
Erträge Kanton		18'957		20'295	
Ertragsminderungen		-230		-3'295	
Betriebserträge netto	17	965'842	100.0%	970'387	100.0%
Personalaufwand	18	-582'819	-60.3%	-595'326	-61.3%
Medizinischer Bedarf	19	-226'688		-234'834	
Sonstiger Betriebsaufwand	20	-116'270		-118'161	
Betriebsaufwand		-925'777	-95.9%	-948'321	-97.7%
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)		40'065	4.1%	22'066	2.3%
Abschreibungen auf Finanzanlagen	7	-100		34	
Abschreibungen auf Sachanlagen	8	-41'077		-39'350	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8	-1'925		-1'905	
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens		-5'414		-242	
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)		-8'451	-0.9%	-19'397	-2.0%
Finanzertrag	21	138		174	
Finanzaufwand	21	-2'096		-1'335	
Ergebnis aus assoziierten Organisationen	22	67		780	
Finanzergebnis		-1'891	-0.2%	-381	-0.0%
Zuweisungen zweckgebundene Fonds		-14'778		-13'112	
Entnahmen zweckgebundene Fonds		13'018		11'968	
Fondergebnis zweckgebundene Fonds	15	-1'760	-0.2%	-1'144	-0.1%
Ordentliches Ergebnis		-12'102	-1.3%	-20'922	-2.2%
Ausserordentlicher Erfolg		-	0.0%	-	0.0%
Zuweisungen freie Fonds		-2'738		-2'078	
Entnahmen freie Fonds		-		-	
Fondergebnis freie Fonds		-2'738	-0.3%	-2'078	-0.2%
Jahresergebnis vor Steuern		-14'840	-1.5%	-23'000	-2.4%
Steuern	23	-34		-	
Jahresergebnis		-14'874	-1.5%	-23'000	-2.4%

Konsolidierte Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	2021	2022
Jahresergebnis	-14'874	-23'000
Abschreibungen des Anlagevermögens	37'918	41'255
Wertbeeinträchtigung (Impairment)	5'084	-
Bewertungsänderung Finanzanlagen	100	-746
Veränderung Rückstellungen	-40'543	9'101
Erfolg aus Abgängen des Anlagevermögens	5'350	178
Veränderung der Forderungen inkl. Delkredere	19'574	-49'593
Veränderung der Vorräte	-2'128	171
Veränderung der nicht abgerechneten Leistungen für Patienten	-36'741	49'150
Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzung	6'025	-2'875
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-22'609	25'157
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	163	-4'733
Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzung	-4'982	-5'916
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)	-47'663	38'149
Investitionen in mobile Anlagen	-18'504	-31'940
Desinvestitionen von mobilen Anlagen	209	183
Investitionen in immobile Sachanlagen	-55'261	-56'168
Desinvestitionen von immobilien Sachanlagen	1'780	297
Investitionen in Finanzanlagen	-100	-1
Desinvestitionen von Finanzanlagen	-	-
Investitionen in immaterielle Anlagen	-2'148	-2'954
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-74'024	-90'583
Free Cash Flow / Cash Drain	-121'687	-52'434

Veränderung kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	17	–
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–71'096	–6'558
Veränderung langfristige Leasingverbindlichkeiten	53	–39
Veränderung aus Aufnahme Anleihen	275'000	–
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	2'600	–
Veränderung zweckgebundene Fonds	1'761	1'167
Veränderung freie Fonds	2'738	2'078
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	211'073	–3'352
Veränderung Fonds flüssige Mittel	89'386	–55'786
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	5'271	94'657
Flüssige Mittel am Ende der Periode	94'657	38'871
Veränderung Fonds flüssige Mittel	89'386	–55'786

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gewinnreserven			Jahres- ergebnis	Total Eigen- kapital
			Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freie Reserven	Ergebnis- vortrag		
2021							
Eigenkapital am 01.01.	266'630	3'369	7'624	12'290	-23'979	-	265'934
Verwendung freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme freie Fonds	-	2'738	-	-	-	-	2'738
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2020							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	1	-	-1	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2021	-	-	-	-	-	-14'874	-14'874
Eigenkapital am 31.12.	266'630	6'107	7'625	12'290	-23'980	-14'874	253'798

Beträge in TCHF	Dotations- kapital	Freie Fonds	Gewinnreserven			Jahres- ergebnis	Total Eigen- kapital
			Gesetz- liche Gewinn- reserve	Freie Reserven	Ergebnis- vortrag		
2022							
Eigenkapital am 01.01.	266'630	6'107	7'625	12'290	-38'854	-	253'798
Verwendung freie Fonds							
Zuweisung / Entnahme freie Fonds	-	2'078	-	-	-	-	2'078
Ergebnisverwendung aus Geschäftsjahr 2021							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-	-	10	-	-10	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung Gewinnanteil Kanton	-	-	-	-	-	-	-
Verrechnung Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-
Verwendung freie Reserven							
Verwendung für das Personal	-	-	-	-	-	-	-
Jahresergebnis 2022	-	-	-	-	-	-23'000	-23'000
Eigenkapital am 31.12.	266'630	8'185	7'635	12'290	-38'864	-23'000	232'876

«Freie Fonds» beinhaltet das Überschuss-Guthaben aus der Spitalhaftpflichtversicherung. Die gesetzliche Gewinnreserve dient zur Deckung von allfälligen Verlusten und kann nicht ausgeschüttet werden.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2022

Grundlagen der Konzernrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Kantonsspitals St.Gallen erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und basiert auf Fortführungswerten.

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als nahestehende Organisation werden diejenigen bezeichnet, die direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben können. Organisationen, die direkt oder indirekt von nahestehenden Organisationen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Jahresrechnung sind folgende nahestehenden Organisationen und Personen berücksichtigt:

- Amt für Finanzdienstleistungen des Kantons St.Gallen
- Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen
- Mitglieder des Verwaltungsrates der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen
- Mitglieder der Geschäftsleitung des Kantonsspitals St.Gallen
- Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Spital Linth (inkl. Spitalanlagengesellschaft und Arztpraxis Frohsinn AG)
- Spitalregion Fürstenland Toggenburg (inkl. Spitalanlagengesellschaft)
- Zentrum für Labormedizin
- Universität St.Gallen (HSG)

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Beteiligung

	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Kantonsspital St.Gallen	–	–	266'630	266'630	V	V
Spitalanlagengesellschaft Kantonsspital St.Gallen	100%	100%	287'075	287'075	V	V
Fiore Praxis AG	100%	100%	500	500	V	V
LEP AG, St.Gallen	32%	32%	34	34	E	E

V = Vollkonsolidiert
E = Equity

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse des Kantonsspitals St.Gallen sowie der Konzerngesellschaften, an denen das Kantonsspital St.Gallen direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt (Control-Prinzip). Beim Erwerb einer neuen Gesellschaft wird die Rechnung ab dem Zeitpunkt des Erwerbs in der Konsolidierung berücksichtigt. Bei Veräusserungen wird die Gesellschaft bis zum Zeitpunkt des Verkaufes einbezogen.

Das Kantonsspital St.Gallen ist gemäss Art. 2 des Gesetzes über die Spitalverbunde vom 22. September 2002 (sGS 320.2) eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in St.Gallen.

Veränderung Konsolidierungskreis

Keine Veränderung.

Konsolidierungsmethode

Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung erfolgt die Bewertung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaft mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird. Ein erworbener Goodwill wird aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Ein entstandener Buchgewinn wird direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Aktiven und Passiven sowie Aufwände und Erträge werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Alle konzerninternen, gegenseitigen Transaktionen, Zwischengewinne, Guthaben und Schulden werden in der Vollkonsolidierung eliminiert.

Nicht kapitalkonsolidierte Beteiligungen

Beteiligungen zwischen 20 und 50% werden nach der Equity-Methode erfasst. Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals werden Abschlüsse oder Überleitungen auf Swiss GAAP FER herangezogen, ausser wenn dies mit einem unverhältnismässigen Aufwand verbunden ist. Dabei werden die prozentualen Anteile des Konzerns am Nettovermögen in der Bilanz unter der Position Finanzanlagen und das anteilige Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung unter der Position Ergebnis aus assoziierten Organisationen ausgewiesen.

Anteile an Unternehmen unter 20% (Wertschriften) werden zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigung bilanziert.

Der Konzern Kantonsspital St.Gallen hält folgende Wertschriften:

- MediData AG, Root
- H-pharm GmbH, Aarau
- Ofac société coopérative, Genf
- Switzerland Innovation Park Ost AG, St.Gallen
- Gutsch Genossenschaft, Nuglar

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Aktiven erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen / Wertberichtigungen. Die Anschaffungskosten umfassen alle bei Erwerb angefallenen Kosten, die dem Vermögenswert direkt zugerechnet werden können.

Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert. In besonderen Fällen, zum Beispiel im Falle von Rückstellungen, werden Verbindlichkeiten mit dem Betrag erfasst, der erwartungsgemäss bezahlt werden muss, um die Verbindlichkeit im normalen Geschäftsverlauf zu erfüllen.

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Ausnahmsweise können gleichartige Aktiven beziehungsweise Verbindlichkeiten mit gleicher Qualität (zum Beispiel Forderungen mit gleicher Laufzeit und mit vergleichbarem Ausfallrisiko oder vergleichbaren Artikelgruppen) in der Jahresrechnung gesamthaft bewertet werden. Falls die Aktiven und Verbindlichkeiten verschiedenartig sind und nicht gesamthaft bewertet werden dürfen, können Über- oder Unterbewertungen zwischen den einzeln bewerteten Aktiven und Verbindlichkeiten nicht verrechnet werden.

In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Leistungserfüllung erfolgt ist. Erlöse aus Patientenleistungen werden in dem Jahr erfasst, in dem die Leistung erbracht wird. Der stationäre Umsatz ergibt sich basierend auf der medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt. Der gesamte stationäre Umsatz ergibt sich aus der Summe der ermittelten Kostengewichte gemäss Klassifikation von SwissDRG AG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten. Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten. Die ambulanten Umsätze umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im TARMED-Tarifwerk abgerechnet und mit einem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen verhandelt. Zum anderen können die erbrachten Laborleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel von einer Restlaufzeit bis zu 90 Tagen. Diese sind zum Nominalwert bewertet. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt zum Tageskurs am Stichtag.

Forderungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Forderungen von Bedeutung werden einzeln wertberichtigt. Auf dem verbleibenden Bestand wird eine Wertberichtigung anhand der Fälligkeitsstruktur vorgenommen.

Die Fälligkeitsstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Nicht fällige Forderungen gegenüber Selbstzahlern werden mit 5% und nicht fällige Forderungen gegenüber Garanten mit 2.5% wertberichtigt. Die Forderungen gegenüber den Selbstzahlern werden nach 31 Tagen mit 20%, die Forderungen gegenüber den Garanten nach 91 Tagen mit 10% wertberichtigt. Die ausländischen Forderungen werden mit 20% wertberichtigt. Bei ausländischen Forderungen im Inkasso wird eine Wertberichtigung von 50% vorgenommen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Sie sind zum gleitenden Durchschnittspreis abzüglich einer Wertberichtigung für Lagerrisiken bewertet. Allfällige Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Materialien, welche in den letzten zwölf Monaten keine Bewegungen aufweisen, werden zu 100% wertberichtigt.

Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Diese Position beinhaltet die Erträge aus offenen (Überlieger), wie auch aus abgeschlossenen, aber noch nicht abgerechneten stationären Patientenbehandlungen sowie für noch nicht abgerechnete ambulante Leistungen. Die stationären Leistungen im VVG-Bereich (Privat- und Halbprivatversicherungen) werden zu Herstellungskosten und im OKP-Bereich (Allgemeinversicherung) zu vollen Tarifen bewertet. Die ambulanten Fälle werden zu den entsprechenden Einzelleistungstarifen unter Abzug der durchschnittlichen Stornorate des Rechnungsjahres bilanziert.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Finanzanlagen

Beteiligungen von assoziierten Organisationen sowie bei Dritten getätigte Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst und bewertet.

Mobile Sachanlagen

Die Bewertung der mobilen Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die mobilen Sachanlagen beinhalten medizintechnische Geräte, Mobilien sowie IT-Anlagen. Anschaffungen über TCHF 10 werden aktiviert und linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der einzelnen Anlageklassen entspricht den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) und ist im Anlagespiegel aufgeführt.

Immobilie Sachanlagen

Die Bewertung der immobilien Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die immobilien Sachanlagen beinhalten Grundstücke, Gebäude sowie Gebäudeinstallationen. Die immobilien Sachanlagen werden linear vom Anschaffungswert abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der einzelnen Anlageklassen entspricht den Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) und ist im Anlagespiegel aufgeführt. Die Bauzinsen werden aktiviert, sofern die Wesentlichkeitsgrenze von TCHF 100 pro Bauvorhaben überschritten wird.

Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Rechte aus drittmittelfinanzierten Forschungsbeiträgen an das Kantonsspital St.Gallen stehen im Eigentum der Kapitalgeber und werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Käuflich erworbene Software von Dritten wird aktiviert und linear über vier Jahre abgeschrieben. Erworbener Goodwill, als Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Akquisition und dem Neubewerteten Verkehrswert aller übernommenen Nettoaktiven, wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Wertbeeinträchtigungen von Aktiven (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Positionen möglich erscheint. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertminderung vor, wird der realisierbare Wert ermittelt. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Schulden in fremder Währung werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag umgerechnet.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten das Kontokorrent gegenüber dem Kanton, fälligen Darlehenstranchen innerhalb der nächsten zwölf Monate sowie kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten bis zu einem Jahr. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Anleihen, Baudarlehenstranchen, die nicht innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig werden, sowie langfristige Leasingverbindlichkeiten mit Laufzeiten über einem Jahr. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und / oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund einer periodischen Neubeurteilung bei Bedarf erfolgswirksam angepasst. Die Rückstellungen werden aufgrund ihrer Fristigkeit in kurzfristige und langfristige Rückstellungen aufgeteilt.

Zweckgebundene Fonds

Diese Position enthält Fonds- und Stiftungskapitalien sowie den Patientenfonds. Die Bilanzierung erfolgt im langfristigen Fremdkapital. Die enthaltenen wissenschaftlichen Fonds und Studien sowie Legate und Stiftungskapitalien werden von Dritten finanziert. Der Patientenfonds wird durch freiwillige Zuwendungen und Spenden Dritter finanziert und ist zweckgebunden.

Steuern

Das Kantonsspital St.Gallen und die Spitalanlagengesellschaft sind als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die Fiore Praxis AG als Kapitalgesellschaft unterliegt der Kapital- und Ertragssteuer.

Eventualverbindlichkeiten

Zu den Eventualverbindlichkeiten zählen Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter. Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führen und der Mittelabfluss abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Das Personal des Kantonsspitals St.Gallen ist bei der St.Galler Pensionskasse versichert. Für die Assistenz- und Oberärzte wurde mit der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerische Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte VSAO ein Anschlussvertrag abgeschlossen. Zudem sind einige Mitarbeitende des Kantonsspitals St.Gallen bei der Pensionskasse der Diözese St.Gallen versichert. Allfällige wirtschaftliche Verpflichtungen werden in den Rückstellungen passiviert. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in der Periode geschuldeten Beiträge sowie den Aufwand für die Erfüllung der Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Stufe der Gesellschaften, was der operativen Führungsstruktur entspricht. Das Kantonsspital St.Gallen ist nur regional tätig, weshalb keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen wird. Die Unternehmenssteuerung durch den Verwaltungsrat erfolgt für sämtliche betrieblichen Leistungen in einem Segment auf Stufe Gesamtunternehmen.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Flüssige Mittel

Beträge in TCHF	2021	2022
Kassen	158	268
Post	29'600	2'607
Bank	64'899	35'996
Flüssige Mittel	94'657	38'871

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2021	2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	42'750	90'339
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	12'373	16'381
Delkredere (Wertberichtigung)	-2'440	-4'498
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52'683	102'222

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patientinnen und Patienten und Garanten abzüglich der Wertberichtigung. Die Forderungen gegenüber Nahestehenden umfassen im Wesentlichen Verrechnungen an den Kanton St.Gallen sowie die übrigen Spitalregionen des Kantons St.Gallen und an das Zentrum für Labormedizin.

3 Sonstige kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	2021	2022
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	1'849	1'898
Sonstige kurzfristige Forderungen	1'849	1'898

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Vorsteuerguthaben gegenüber der eidgenössischen Steuerverwaltung sowie Guthaben aus Sozialversicherungen.

4 Vorräte

Beträge in TCHF	2021	2022
Medikamente und Chemikalien	18'404	18'447
Einwegmaterial medizinisch	6'594	6'969
Implantationsmaterial	3'226	3'087
Verbands- und Nahtmaterial	1'317	674
Verbrauchsmaterial	1'825	2'033
Heizöl	1'005	990
Vorräte	32'371	32'200

Die Waren in Konsignation befinden sich bis zu deren Verbrauch im Eigentum des Lieferanten und werden nicht bilanziert.

5 Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Beträge in TCHF	2021	2022
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	62'382	30'518
– davon Überlieger	3'789	5'270
– davon gegenüber Nahestehenden	18'307	11'054
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	36'351	19'595
Nicht abgerechnete übrige Leistungen	1'307	777
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	100'040	50'890

«Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten» beinhaltet Patientenleistungen, die in der Berichtsperiode noch nicht fakturiert wurden. Als Überlieger werden Patientinnen und Patienten bezeichnet, die per Bilanzstichtag noch in stationärer Behandlung waren.

6 Aktive Rechnungsabgrenzung

Beträge in TCHF	2021	2022
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Aufwendungen	7'574	6'982
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	8'462	10'996
Gegenüber Nahestehenden		
Abgrenzung Kantonsbeitrag	-	1'345
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	11'331	10'919
Aktive Rechnungsabgrenzung	27'367	30'242

7 Finanzanlagen

Assoziierte Organisationen und übrige Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Kautionen	Wertschriften < 20 %	Assoziierte Organisationen 21 - 50 %	Total
2021				
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.	10	132	34	176
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Wertveränderung	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Stand per 31.12.	10	132	34	176
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.	-	-132	-34	-166
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-	-132	-34	-166
Buchwert per 31.12.	10	-	-	10

Beträge in TCHF	Kautionen	Wertschriften < 20 %	Assoziierte Organisationen 21 - 50 %	Total
2022				
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.	10	132	34	176
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Wertveränderung	-	-	712	712
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Stand per 31.12.	10	132	746	888
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.	-	-132	-34	-166
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	-	34	34
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-	-132	-	-132
Buchwert per 31.12.	10	-	746	756

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Beteiligung an der LEP AG mittels Equity-Methode bewertet. Dies führt zur Aufwertung der Beteiligung von TCHF 746.

Kapital- und Stimmrechtsanteile

Name und Rechtsform	Sitz	2021		2022	
		Kapital	Stimmen	Kapital	Stimmen
LEP AG	St.Gallen	32%	32%	32%	32%

8 Sachanlagen

Immobilien und mobile Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude	Installa- tionen	Mobilien	Übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische- Anlagen	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer in Jahren		33,3	20	10	5	8	4		
2021									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	54'394	232'244	108'896	39'563	16'288	136'201	59'803	120'082	767'471
Zugänge	-	-	-	5	36	102	7'457	60'212	67'812
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-2'399	-7'625	-1'493	-940	-2'135	-12'699	-4'751	-	-32'042
Reklassifi- kation	-	8'273	4'695	793	616	7'335	57	-21'769	-
Stand per 31.12.	51'995	232'892	112'098	39'421	14'805	130'939	62'566	158'525	803'241
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	-	-48'214	-24'438	-25'965	-13'651	-98'154	-41'634	-	-252'056
Abschreibungen	-	-8'879	-5'439	-2'438	-994	-10'073	-8'752	-	-36'575
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertbeein- trächtigungen	-619	-3'957	-508	-	-	-	-	-	-5'084
Abgänge	619	3'668	982	848	2'133	12'321	4'751	-	25'322
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-	-57'382	-29'403	-27'555	-12'512	-95'906	-45'635	-	-268'393
Buchwert per 31.12.	51'995	175'510	82'695	11'866	2'293	35'033	16'931	158'525	534'848

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Gebäude	Install- ationen	Mobilien	Übrige Sach- anlagen	Medi- zinal- tech- nische Anlagen	Infor- matik- anlagen	Anlagen in Bau	Total Sach- anlagen
Abschreibungs- dauer in Jahren		33,3	20	10	5	8	4		
2022									
Anschaffungs- werte									
Stand per 01.01.	51'995	232'892	112'098	39'421	14'805	130'939	62'566	158'525	803'241
Zugänge	-	-	-	38	18	120	10'716	81'543	92'435
Abgänge	-297	-	-148	-8'236	-4'091	-13'508	-6'472	-	-32'752
Reklassifi- kation	-	4'237	3'165	361	2'641	11'214	-	-21'727	-109
Stand per 31.12.	51'698	237'129	115'115	31'584	13'373	128'765	66'810	218'341	862'815
Wertberich- tigung									
Stand per 01.01.	-	-57'382	-29'403	-27'555	-12'512	-95'906	-45'635	-	-268'393
Abschreibungen	-	-11'345	-6'011	-2'448	-1'259	-9'433	-8'814	-	-39'310
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	106	8'162	4'091	13'325	6'472	-	32'156
Reklassifi- kation	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-	-68'727	-35'308	-21'841	-9'680	-92'014	-47'977	-	-275'547
Buchwert per 31.12.	51'698	168'402	79'807	9'743	3'693	36'751	18'833	218'341	587'268

In der Geldflussrechnung sind im Geldfluss aus Investitionen in immobile Sachanlagen die Veränderung der Kreditoren aus Bautätigkeit von TCHF 4'327 enthalten. Die Abstimmung des Geldflusses mit der Zugängen im Anlagenspiegel ist deshalb nicht möglich.

Immaterielle Anlagen / Leasing

Beträge in TCHF	Software erworben	Goodwill	Immaterielle Anlagen in Bau	Total Immaterielle Anlagen	Sachanlagen in Leasing
Abschreibungsdauer in Jahren	4	5			
2021					
Anschaffungswerte					
Stand per 01.01.	19'554	827	97	20'478	190
Zugänge	2'179	-	-31	2'148	104
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Abgänge	-421	-	-	-421	-93
Reklassifikationen	66	-	-66	-	-
Stand per 31.12.	21'378	827	-	22'205	201
Wertberichtigung					
Stand per 01.01.	-16'261	-110	-	-16'371	-118
Abschreibungen	-1'759	-166	-	-1'925	-39
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Wertbeein- trächtigungen	-	-	-	-	-
Abgänge	421	-	-	421	93
Reklassifikationen	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-17'599	-276	-	-17'875	-64
Buchwert per 31.12.	3'779	551	-	4'330	137

Beträge in TCHF	Software erworben	Software strategisch	Goodwill	Immaterielle Anlagen in Bau	Total Immaterielle Anlagen	Sachanlagen in Leasing
Abschreibungsdauer in Jahren	4	8	5			
2022						
Anschaffungswerte						
Stand per 01.01.	21'378	-	827	-	22'205	201
Zugänge	694	1'750	-	510	2'954	-
Abgänge	-452	-	-	-	-452	-
Reklassifikation	166	-	-	-57	109	-
Stand per 31.12.	21'786	1'750	827	453	24'816	201
Wertberichtigung						
Stand per 01.01.	-17'599	-	-276	-	-17'875	-64
Abschreibungen	-1'592	-148	-165	-	-1'905	-40
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	394	-	-	-	394	-
Reklassifikationen	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.	-18'797	-148	-441	-	-19'386	-104
Buchwert per 31.12.	2'989	1'602	386	453	5'430	97

Die Anlagen werden nach den Zertifizierungsrichtlinien von REKOLE gegliedert.

Die Kategorie «Anlagen in Bau» betrifft Vorhaben, die sich noch im Erstellungsprozess befinden.

Die Anlagenzugänge im Berichtsjahr beinhalten im Wesentlichen Investitionen in das vom Volk genehmigte Neubauprojekt, den Umbau des interdisziplinären Ambulatoriums im Haus 03, die Erneuerung der Stationsapotheken im Haus 03 sowie Erweiterungen der medizinischen Infrastruktur. Zudem wurden Investitionen in die IT-Infrastruktur / -Software getätigt. Im Jahr 2022 wurden Bauzinsen im Umfang von TCHF 395 (Vorjahr TCHF 395) aktiviert.

Mit der Gründung der Kapitalgesellschaft «Fiore Praxis AG» per 1. Mai 2020 resultiert ein Goodwill von TCHF 827, welcher nach Swiss GAAP FER 30 über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Bei den Sachanlagen in Leasing handelt es sich um ein Finanzierungsleasing, das nach Swiss GAAP FER 13 als Anlage bilanziert und abgeschrieben wird. Die Leasingverbindlichkeit wird passiviert und entsprechend um die vertraglichen Zahlungen abgebaut. Die Sachanlagen in Leasing sind nicht frei verfügbar.

9 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2021	2022
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten	43	43
Gegenüber Nahestehenden		
Kontokorrent Kanton St.Gallen zu 0.00%	765	642
Darlehen Kanton St.Gallen vom 01.01.2017 bis 31.12.2050, derzeit zu 0.50%	4'621	4'621
Darlehen Kanton St.Gallen vom 01.12.2019 bis 31.12.2050, derzeit zu 0.00%	1'814	1'814
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7'243	7'120

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten die jährlichen Amortisationstranchen der Baudarlehen des Kantons St.Gallen über TCHF 6'435 welche Ende 2022 erstmals fällig wurden.

10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	2021	2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	5'185	31'018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	–	3'650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'185	34'668

«Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen» beinhalten sämtliche Schulden gegenüber Lieferanten und werden zum Nominalwert bilanziert. Die Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag umgerechnet.

11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2021	2022
Gegenüber Dritten		
Vorausbezahlte Depotgelder von Patienten	1'326	1'127
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	12'177	7'643
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13'503	8'770

12 Passive Rechnungsabgrenzung

Beträge in TCHF	2021	2022
Gegenüber Dritten		
Lieferungen und Leistungen	17'741	17'907
Honorare / Stundenlöhne / Inkonvenienzen	8'702	6'265
Gegenüber Nahestehenden		
Verbindlichkeiten aus Kantonsbeitrag	305	-
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	5'560	2'219
Passive Rechnungsabgrenzung	32'308	26'391

13 Kurzfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	Total
2021				
Buchwert am 01.01.	7'939	1'660	6'825	16'424
Bildung	-	1'186	799	1'985
Verwendung	-1'291	-	-544	-1'835
Auflösung	-	-	-4'971	-4'971
Reklassifizierung	-	-	4'512	4'512
Buchwert am 31.12.	6'648	2'846	6'621	16'115

Beträge in TCHF	Ferien- und Mehrzeit- guthaben	Langzeit- absenzen	Übrige kurzfristige Rückstellungen	Total
2022				
Buchwert am 01.01.	6'648	2'846	6'621	16'115
Bildung	1'552	-	366	1'918
Verwendung	-	-938	-73	-1'011
Auflösung	-	-	-5'015	-5'015
Reklassifizierung	-	-	6'437	6'437
Buchwert am 31.12.	8'200	1'908	8'336	18'444

Die Rückstellungen werden in kurz- und langfristige Rückstellungen gegliedert. Die kurzfristigen Rückstellungen werden innerhalb eines Jahres fällig.

Die Position «Reklassifizierung» über TCHF 6'437 beinhaltet Umgliederungen von langfristigen Rückstellungen in kurzfristige Rückstellungen.

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	2021	2022
Gegenüber Dritten		
Langfristige Leasingverbindlichkeiten gegenüber Dritten	96	57
Anleihe ISIN CH1118223481 vom 30.09.2021 bis 30.09.2031 zu 0.05%	125'000	125'000
Anleihe ISIN CH1118223499 vom 30.09.2021 bis 30.09.2036 zu 0.30%	150'000	150'000
Gegenüber Nahestehenden		
Darlehen Kanton St.Gallen für Erneuerung Haus 02 gemäss Baubotschaft vom 22. März 2016 vom 01.01.2017 bis 31.12.2050, derzeit zu 0.50%	9'662	5'041
Darlehen Kanton St.Gallen für Grossprojekt 07A/B gemäss Baubotschaft vom 30. November 2014 vom 01.01.2017 bis 31.12.2050, derzeit zu 0.50%	119'718	119'718
Darlehen Kanton St.Gallen für Grossprojekt 07A/B gemäss Baubotschaft vom 30. November 2014 vom 01.01.2019 bis 31.12.2050, derzeit zu 0.00%	50'786	48'972
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	455'262	448'788

Die Investitionen in die Bauten werden über langfristige Darlehen des Kantons finanziert. Die Darlehen werden in Tranchen entsprechend dem Baufortschritt abgerufen und werden sich, bezogen auf die gesamte Bauzeit, gemäss aktueller Kostenplanung auf TCHF 415'563 belaufen.

Bis Ende 2020 hat das Kantonsspital St.Gallen für die Erstellung der Bauten nach Kantonsratsbeschluss TCHF 154'000 bezogen. Im Januar 2021 wurde eine weitere Darlehenstranche von TCHF 32'600 gemäss Baufortschritt bezogen. Das bezogene Baudarlehen beläuft sich per Ende 2022 auf insgesamt TCHF 186'600. Ende 2022 wurde die erste Tranche über TCHF 6'435 amortisiert.

15 Zweckgebundene Fonds

Beträge in TCHF	Patientenfonds	Wissen- schaftliche Fonds und Studien	Legate, Stiftungskapital und andere Fonds	Total
2021				
Buchwert am 01.01.	1'225	19'379	3'851	24'455
Einlage	2	13'228	1'548	14'778
Entnahme	-151	-11'420	-1'447	-13'018
Reklassifizierung	-	-640	640	-
Buchwert am 31.12.	1'076	20'547	4'592	26'215
- davon nicht antastbarer Teil	1'056	-	-	1'056

Beträge in TCHF	Patientenfonds	Wissen- schaftliche Fonds und Studien	Legate, Stiftungskapital und andere Fonds	Total
2022				
Buchwert am 01.01.	1'076	20'547	4'592	26'215
Einlage	24	11'108	2'004	13'136
Entnahme	-19	-10'262	-1'663	-11'944
Reklassifizierung	-24	-	-	-24
Buchwert am 31.12.	1'057	21'393	4'933	27'383
- davon nicht antastbarer Teil	1'056	-	-	1'056

16 Langfristige Rückstellungen

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Total
2021			
Buchwert am 01.01.	48'304	30'592	78'896
Bildung	-	12'582	12'582
Verwendung	-16'730	-	-16'730
Auflösung	-31'574	-	-31'574
Reklassifizierung	-	-4'512	-4'512
Buchwert am 31.12.	-	38'662	38'662

Beträge in TCHF	Rückstellung Tarifrisiken	Übrige langfristige Rückstellungen	Total
2022			
Buchwert am 01.01.	-	38'662	38'662
Bildung	-	13'620	13'620
Verwendung	-	-	-
Auflösung	-	-411	-411
Reklassifizierung	-	-6'437	-6'437
Buchwert am 31.12.	-	45'434	45'434

Die Rückstellungen werden in kurz- und langfristige Rückstellungen gegliedert. Die langfristigen Rückstellungen beinhalten Aufwendungen, die frühestens nach Ablauf eines Jahres fällig werden.

Die Position «Reklassifizierung» über TCHF 6'437 beinhaltet Umgliederungen von langfristigen Rückstellungen in kurzfristige Rückstellungen.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

17 Betriebsertrag netto

Beträge in TCHF	2021	2022
OKP - allgemeinversicherte Patienten	336'121	313'701
OKP - halbprivat / privat versicherte Patienten	90'833	84'542
MTK	24'130	21'536
VVG	72'312	72'466
DRG-Zusatzentgelte / Selbstzahler-Leistungen	9'355	13'789
Erträge stationär	532'751	506'034
TARMED ärztliche Leistung	49'515	54'173
TARMED technische und übrige Leistung	100'217	109'151
Medikamente / Material	92'000	93'388
Paramedizin	1'761	2'006
Hämodialysen	6'896	6'505
Laborarbeiten	19'570	20'743
Untersuchungen Rechtsmedizin	9'615	10'789
Übrige Tarife / Selbstzahler-Leistungen	13'760	17'117
Erträge ambulant	293'334	313'872
Erträge Rettungsdienst	16'570	18'491
Erträge aus Leistungen an Patienten / Personal / Dritte	20'859	27'656
Erträge ggü. anderen Spitälern und Institutionen	68'120	71'848
Erträge aus Forschung / Spenden / Sponsoring	11'938	11'674
Mieterträge	3'543	3'812
Erträge übrige	121'030	133'481
Erträge Kanton	18'957	20'295
Erträge brutto	966'072	973'682
Debitorenverluste	-1'248	-1'237
Anpassung Delkredere	1'018	-2'058
Ertragsminderungen	-230	-3'295
Betriebserträge netto	965'842	970'387

Erträge stationär

Die Fallzahlen im stationären Bereich konnten trotz zunehmender Verschiebung von Behandlungen in den ambulanten Bereich leicht gesteigert werden. Parallel dazu hat sich der Schweregrad der Behandlungen entgegen der kontinuierlich steigenden Entwicklung in den Vorjahren im Jahr 2022 verringert. Dies führt zu einer negativen Entwicklung der stationären Erlöse.

Erträge ambulant

Die ärztlichen und technischen TARMED-Leistungen werden mit dem Taxpunktwert von 83 respektive 84 Rappen, abhängig von der Krankenkasse, abgerechnet. Im ambulanten Bereich konnten die Fallzahlen gegenüber Vorjahr erhöht werden. Der Trend, immer mehr stationäre Eingriffe ambulant durchzuführen, setzt sich fort. Das dadurch veränderte Kollektiv, die Digitalisierung der Erfassungsprozesse und die vermehrte Abgabe von Medikamenten führen zu Mehrerträgen gegenüber Vorjahr.

Erträge übrige

Die Zunahme der übrigen Erträge ist auf die Mehrerlöse in der Position «Erträge gegenüber anderen Spitälern und Institutionen» zurückzuführen. Der Einkauf und Verkauf von Medikamenten an die Spitalregion Fürstenland Toggenburg, der Ausbau der gemeinsam genutzten Informatikinfrastruktur sowie die zentrale buchhalterische Abwicklung des Rettungsdienstes erhöhen im Wesentlichen die Erträge gegenüber Vorjahr.

Erträge Kanton

Die Entschädigungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen, die universitäre Lehre und die Innovation / Forschung / Entwicklung sind aufgrund erhöhter Ansätze und Abgeltungen höher als im Vorjahr ausgefallen.

Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten

Beträge in TCHF	Bestand per 31.12.2020	Veränderung 2020 / 2021	Bestand per 31.12.2021	Veränderung 2021 / 2022	Bestand per 31.12.2022
Bestandesänderungen					
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	40'424	21'958	62'382	-31'864	30'518
- davon Überlieger	5'587	-1'798	3'789	1'480	5'269
- davon gegenüber Nahestehenden	13'142	5'165	18'307	-7'253	11'054
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	21'914	14'437	36'351	-16'756	19'595
Nicht abgerechnete übrige Leistungen	961	346	1'307	-530	777
Nicht abgerechnete Leistungen für Patienten	63'299	36'741	100'040	-49'150	50'890

Diese Tabelle zeigt den Bestand der noch nicht abgerechneten Leistungen per Ende Jahr und die Veränderung zum Vorjahr.

18 Personalaufwand

Beträge in TCHF	2021	2022
Ärzte und andere Akademiker in med. Fachbereichen	-134'430	-138'245
Pflegepersonal im Pflegebereich	-89'941	-93'584
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	-140'413	-132'781
Verwaltungspersonal	-44'771	-50'820
Ökonomie / Transport / Hausdienst	-32'241	-29'312
Personal technische Betriebe	-10'965	-15'256
Fremdfinanzierte	-9'577	-10'053
Noch nicht bezogene Ferien / Mehrzeiten	1'207	-856
Besoldungsaufwand	-461'131	-470'907
Besoldungsrückvergütungen	5'136	6'651
Arzthonorare	-34'475	-32'792
Sozialleistungen	-79'279	-81'319
– davon Arbeitgeberbeiträge an die Personalvorsorge	-47'353	-48'527
– davon Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen	–	–
Personalnebenkosten	-13'070	-16'959
– davon Besoldung Verwaltungsrat – Anteil Kantonsspital St.Gallen	-318	-338
Personalaufwand	-582'819	-595'326

Der neunköpfige Verwaltungsrat der vier St.Galler Spitalverbunde hat im Jahr 2022 insgesamt Grundentschädigungen von CHF 424'000 und Taggelder von CHF 194'800 erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat davon CHF 83'500 Grundentschädigung und CHF 61'050 Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigt.

19 Medizinischer Bedarf

Beträge in TCHF	2021	2022
Heilmittel und Chemikalien	-113'344	-119'523
Verband-, Naht- und Implantationsmaterial	-30'553	-31'890
Instrumente / Utensilien	-41'256	-42'414
Labor- und Blutprodukte	-35'708	-35'724
Übriger medizinischer Bedarf	-5'827	-5'283
Medizinischer Bedarf	-226'688	-234'834

Der medizinische Bedarf enthält Medikamente, Verbrauchsmaterial, Laborleistungen sowie medizinische, therapeutische und diagnostische Fremdleistungen.

Die Medikamentenverkäufe an Dritte, an andere Spitalverbunde sowie das Wachstum der ambulant behandelten Patientinnen und Patienten führen zu einer erhöhten Abgabe in der Position «Heilmittel und Chemikalien». Zudem wirkt sich die höhere Anzahl an stationären Austritten mit einem Mehraufwand in der Position «Verband-, Naht- und Implantationsmaterial» sowie «Instrumente / Utensilien» aus.

20 Sonstiger Betriebsaufwand

Beträge in TCHF	2021	2022
Lebensmittelaufwand	-7'417	-7'781
Haushaltaufwand	-7'387	-8'082
Übriger patientenbezogener Sachaufwand	-5'236	-6'119
Patientenbezogener Sachaufwand	-20'040	-21'982
Investitionen < TCHF 10	-14'864	-14'855
Verwaltungsaufwand	-9'593	-9'153
Informatikaufwand	-20'407	-20'709
Übriger nicht patientenbezogener Sachaufwand	-3'823	-4'799
Nicht patientenbezogener Sachaufwand	-48'687	-49'516
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	-20'883	-13'257
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	-13'537	-15'057
Mietaufwand	-7'841	-8'069
Energie, Wasser und Entsorgung	-5'282	-10'280
Immobilien- und Mobilienaufwand	-47'543	-46'663
Sonstiger Betriebsaufwand	-116'270	-118'161

Mit dem Wegfall der COVID-Massnahmen ab März 2022 konnte die Restauration für externe Gäste regulär betrieben werden. Dies führte zu einem leicht höheren Bedarf an Lebensmitteln gegenüber Vorjahr. Gleichzeitig verursachte die Teuerung insbesondere im Bereich der Textilien und Materialien einen Mehraufwand. Im Geschäftsjahr 2022 führte die höhere Anzahl an Krankentransporten durch Dritte zu einem Mehraufwand im Bereich «Übriger patientenbezogener Sachaufwand».

Der «Nicht patientenbezogener Sachaufwand» liegt leicht höher als im Vorjahr, was im Wesentlichen durch höheren Ausgaben im Bereich der Qualitätssicherung und Veranstaltungen zu begründen ist.

Aufgrund einer optimierten Ressourcenplanung konnten im Jahr 2022 die Ausgaben im Bereich «Unterhalt und Reparaturen» im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Die steigenden Energiepreise führten im Geschäftsjahr 2022 insbesondere in den Positionen «Mietaufwand» und «Energie, Wasser und Entsorgung» zu höheren Ausgaben als im Vorjahr.

21 Finanzergebnis

Beträge in TCHF	2021	2022
Ertrag aus Wertschriften	–	2
Übriger Finanzertrag	138	172
Finanzertrag	138	174
Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen	–1'183	–670
– davon aktivierte Bauzinsen	395	395
Übriger Finanzaufwand	–1'308	–1'060
Finanzaufwand	–2'096	–1'335
Finanzergebnis	–1'958	–1'161

Der «Zinsaufwand langfristige Kantonsdarlehen» beinhaltet einerseits die Verzinsung der Betriebsdarlehen und andererseits die Darlehenszinsen für die bereits in Betrieb genommenen Neubauten (Haus 10 und Trafostation).

Das Kontokorrent Kanton wurde aufgrund des niedrigen Referenzzinssatzes nicht verzinst (Vorjahr 0%). Die Position «Übriger Finanzaufwand» beinhaltet im Wesentlichen die Verzinsung der Anleihen von rund TCHF 513, Bankspesen, Factoring-Gebühren und Kursverluste aus Fremdwährungen von TCHF 298 sowie angefallene Negativzinsen von rund TCHF 179.

22 Ergebnis aus assoziierten Organisationen

Beträge in TCHF	2021	2022
Ertrag aus Dividenden	67	68
Erfolg aus Equity-Bewertung Beteiligung	-	712
Ergebnis aus assoziierten Organisationen	67	780

Der «Ertrag aus Dividenden» beinhaltet die Dividendenausschüttung der LEP AG über TCHF 68. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der Equity-Bewertung der LEP AG ein Erfolg von TCHF 712 erzielt.

23 Steuern

Beträge in TCHF	2021	2022
Steueraufwand - Gewinn- und Kapitalsteuern	-34	-
Steuern	-34	-

Sonstige Angaben

24 Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Beträge in TCHF	2021	2022
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Spitalregionen 2-4	2'253	7'587
Kanton St.Gallen	9'665	8'071
Zentrum für Labormedizin	411	702
Universität St.Gallen (HSG)	44	21
Nicht abgerechnete Leistungen an Patienten		
Kanton St.Gallen	18'307	11'054
Aktive Rechnungsabgrenzung		
Spitalregionen 2-4	3'112	8'987
Kanton St.Gallen	6'415	41
Kanton St.Gallen – Kantonsbeitrag	-	1'345
Zentrum für Labormedizin	1'570	1'491
Universität St.Gallen (HSG)	234	400
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Kanton St.Gallen – Kontokorrent	-765	-642
Kanton St.Gallen – Darlehen Erneuerung Haus 02	-4'621	-4'621
Kanton St.Gallen – Darlehen Grossprojekt 07A/B 2.Tranche	-1'814	-1'814
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Spitalregionen 2-4	-	-2
Kanton St.Gallen	-	-1'025
Zentrum für Labormedizin	-	-2'623
Passive Rechnungsabgrenzung		
Spitalregionen 2-4	-367	-221
Kanton St.Gallen	-1'041	-645
Kanton St.Gallen – Kantonsbeitrag	-305	-
Zentrum für Labormedizin	-4'152	-1'353
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Kanton St.Gallen		
Darlehen Kanton St.Gallen Erneuerung Haus 02	-9'662	-5'041
Darlehen Kanton St.Gallen Grossprojekt 07A/B 1. Tranche	-119'718	-119'718
Darlehen Kanton St.Gallen Grossprojekt 07A/B 2. Tranche	-50'786	-48'972

Beträge in TCHF	2021	2022
Erfolgsrechnung		
Erträge stationär		
Kanton St.Gallen – Kantonsbeitrag	175'403	173'090
Erträge ambulant		
Kanton St.Gallen	24	-
Spitalregionen 2-4	947	1
Zentrum für Labormedizin	2	-
Erträge übrige		
Kanton St.Gallen	9'586	2'854
Spitalregionen 2-4 – medizinische Dienstleistung	12'524	29'271
Spitalregionen 2-4 – nicht medizinische Dienstleistung	9'977	11'162
Spitalregionen 2-4 – SSC IT	16'330	15'532
Zentrum für Labormedizin	3'744	-
Universität St.Gallen (HSG)	766	1'091
Erträge Kanton St.Gallen		
Kantonsbeitrag	18'957	20'295
Personalaufwand		
Kanton St.Gallen – Geschäftsstelle	-164	-170
Kanton St.Gallen – Verwaltungsrat	-411	-410
Kanton St. Gallen	-21	-23
Spitalregionen 2-4	-4	-8
Kanton St. Gallen – Fremdpersonal	-2	-
Spitalregionen 2-4 – Fremdpersonal	-119	-231
Zentrum für Labormedizin – Fremdpersonal	-114	-86
Universität St.Gallen (HSG)	-2	-1
Medizinischer Bedarf		
Kanton St.Gallen	-10	-10
Spitalregionen 2-4	-90	-39
Zentrum für Labormedizin	-28'967	-31'701
Sonstiger Betriebsaufwand		
Kanton St.Gallen	-3'078	-3'042
Spitalregionen 2-4	-1'845	-111
Zentrum für Labormedizin	-50	-18
Finanzaufwand		
Kanton St.Gallen – Darlehenszinsen	-788	-275

25 Ausserbilanzgeschäfte

a) Eventualverbindlichkeiten

- Es bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter.
- Derivative Finanzinstrumente sind keine vorhanden.
- Die Abwicklung und Regulierung von Spitalhaftpflichtfällen läuft als Eigenversicherung der Spitalverbunde 1-4 über das Risk Management des Kantons St.Gallen. Zur Abdeckung der Fälle wird eine jährliche Prämie entrichtet. Das aktuell bestehende Guthaben wird unter «Freie Fonds» bilanziert und die Bestandesänderung wird über das «Fondsergebnis freie Fonds» abgebildet. Im Falle einer Unterdeckung besteht für das Kantonsspital St.Gallen eine Nachschusspflicht.

b) Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

- Per 31. Dezember 2022 bestehen keine nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten.
- Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen nach Fristigkeit:

Beträge in TCHF		2021	2022
Zahlungen aus langfristigen Mietverträgen im Jahr	2022	-4'957	-
Zahlungen aus langfristigen Mietverträgen im Jahr	2023	-4'949	-4'909
Zahlungen aus langfristigen Mietverträgen im Jahr	2024	-4'192	-4'409
Zahlungen aus langfristigen Mietverträgen im Jahr	2025	-3'420	-3'773
Zahlungen aus langfristigen Mietverträgen länger als	2025	-5'504	-
Zahlungen aus langfristigen Mietverträgen im Jahr	2026	-	-3'172
Zahlungen aus langfristigen Mietverträgen länger als	2026	-	-6'296
Total Zahlungen aus langfristigen Mietverträgen		-23'022	-22'559

26 Personalvorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- deckung Vorsorge- einrichtung*	Wirtschaftlicher Anteil Kantonsspital St.Gallen		Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	2021	2021	2020		2021	2021
St.Galler Pensionskasse	108.9%	-	-	-	-	-40'648
Vorsorgestiftung VSAO	117.0%	-	-	-	-2'199	-6'663
Pensionskasse der Diözese St.Gallen	100.0%	-	-	-	-	-42
Total 2021		-	-	-	-2'199	-47'353

Vorsorgeverpflichtungen in TCHF	Über-/ Unter- deckung Vorsorge- einrichtung*	Wirtschaftlicher Anteil Kantonsspital St.Gallen		Ver- änderung	Abge- grenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	2022	2022	2021		2022	2022
St.Galler Pensionskasse	101.4%	-	-	-	-	-42'019
Vorsorgestiftung VSAO	106.0%	-	-	-	-2'097	-6'466
Pensionskasse der Diözese St.Gallen	89.1%	-	-	-	-	-42
Total 2022		-	-	-	-2'097	-48'527

* Der Ausweis der Über- oder Unterdeckung basiert auf provisorischen Werten zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses des Kantonsspitals St.Gallen.

Per 31. Dezember 2021 betrug der definitive Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse 108.51%. Der provisorische Deckungsgrad der St.Galler Pensionskasse für das Rechnungsjahr 2022 liegt bei 101.4%. Der definitive Wert wird im ersten Halbjahr 2023 veröffentlicht. Für das Kantonsspital St.Gallen besteht per 31. Dezember 2022 keine wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber der St.Galler Pensionskasse.

Die Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte sind mittels eines Anschlussvertrages bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Der VSAO wies per 31. Dezember 2021 einen definitiven Deckungsgrad von 116.8% auf. Der provisorische Deckungsgrad des VSAO für das Rechnungsjahr 2022 liegt bei rund 106.0%. Der definitive Wert wird im April 2023 veröffentlicht. Per Bilanzstichtag besteht gegenüber dem VSAO eine Verpflichtung aus offenen Beiträgen von TCHF 2'097 (Vorjahr TCHF 2'199). Diese Verpflichtung ist in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Der provisorische Deckungsgrad der Pensionskasse der Diözese St.Gallen beträgt per 31. Dezember 2022 89.1%. Der definitive Wert wird im ersten Halbjahr 2023 veröffentlicht.

Für den Vorsorgeplan des VSAO besteht per Bilanzstichtag kein wirtschaftlicher Nutzen aus dem Anschlussvertrag. Es ist nicht vorgesehen, allfällige Überdeckungen der Stiftung zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

27 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Mit Ausnahme der Sachanlagen in Leasing über TCHF 97 (Vorjahr TCHF 137) sowie der Kautionsverbindlichkeit der eidgenössischen Zollverwaltung über TCHF 10 (Vorjahr TCHF 10) bestehen im Berichts- sowie im Vorjahr keine Vermögenswerte, die unter Eigentumsvorbehalt stehen, verpfändet oder abgetreten wurden.

28 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Kantonsspital St.Gallen und die Ortbürgergemeinde St.Gallen haben am 28. Oktober 2022 eine Absichtserklärung zur Übernahme der Geriatrischen Klinik St.Gallen AG unterzeichnet. Die Geriatrische Klinik St.Gallen AG wird neu unter dem Dach des Kantonsspitals St.Gallen durch die bisherige Klinikleitung und das eingespielte Team der Mitarbeitenden geführt und weiterbetrieben. Der Bürgerrat der Ortbürgergemeinde St.Gallen und die Verantwortlichen des Kantonsspitals St.Gallen haben rückwirkend auf den 1. Januar 2023 eine partnerschaftliche Lösung zugunsten einer integrierten Versorgung erzielt. Nachdem die Bürgerversammlung anfangs Dezember des vergangenen Jahres zugestimmt hat, dass die Ortbürgergemeinde keine eigene Geriatrische Klinik mehr betreibt, hat die Ortbürgergemeinde am 1. Februar 2023 sämtliche Aktien der Geriatrischen Klinik St.Gallen AG (GK AG) an das Kantonsspital St.Gallen (KSSG) verkauft. Das Akutspital für Altersmedizin, die GK AG, wechselt zu einem Kaufpreis von CHF 16 Mio. die Trägerschaft.

Am 15. Februar 2023 hat der Kantonsrat des Kanton St.Gallen die Sanierungsvorlage der Spitalverbunde in zweiter Lesung gutgeheissen. Der Kanton St.Gallen wandelt Baudarlehen des Kantonsspitals St.Gallen in der Höhe von TCHF 28'470 in Eigenkapital um.

Die Jahresrechnung wurde am 16. Februar 2023 durch den Verwaltungsrat der Spitalverbunde des Kantons St.Gallen genehmigt.

Bericht der Revisionsstelle an die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat des Kantonsspitals St.Gallen

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung



Kanton St.Gallen
Finanzkontrolle

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung des Kantonsspitals St.Gallen und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerneinheitsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Spitalverbünde (sGS 320.2)) und dem Statut (sGS 320.30).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Staatsverwaltungsgesetz (sGS 140.1) und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig im Sinn des Staatsverwaltungsgesetzes, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unsers Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzerfassung stationäre Leistungen Prüfungssachverhalt

Die Umsatzerfassung wird in den Bewertungsgrundsätzen zur konsolidierten Rechnung beschrieben. Der stationäre Umsatz beträgt im aktuellen Geschäftsjahr 506 Mio. Fr. und stellt damit den wesentlichsten Umsatzstrom dar. Es besteht das Risiko der unvollständigen oder fehlerhaften Erfassung der Leistungen. Damit verbunden besteht das Risiko, dass erbrachte, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen unvollständig oder unangemessen bilanziert werden. Die Prüfung des stationären Umsatzes stellt deshalb einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Der Gesamtertrag eines Patientenfalls (Austritt per Bilanzstichtag erfolgt) ergibt sich aus dem ermittelten Kostengewicht (Kodierung der Fälle) gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten. Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital und den Garanten und muss vom Wohnkanton genehmigt werden. Umsätze von Patienten, welche per Bilanzstichtag nicht ausgetreten sind (Überlieger) werden pro rata erfasst.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben den Prozess der Erlöserfassung sowie die Existenz der vom Spital durchgeführten internen Kontrollen bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Umsätze beurteilt und die Entwicklung des stationären Umsatzes anhand der Fallzahlen sowie dem Schweregrad mit dem Management auf Basis der internen Berichterstattung besprochen. Zudem haben wir Einsicht in den Bericht zur Validierung der medizinischen Kodierung des Case Mix-Werts nach Swiss DRG des externen Sachverständigen genommen und deren Ergebnisse beurteilt. Ergänzend haben wir die verrechneten Baserates anhand der durch das Gesundheitsdepartement genehmigten Tarife geprüft. Weiter haben wir die stationären nicht abgerechneten Leistungen stichprobenartig bezüglich der Anwendung der korrekten Tarife sowie der Bewertung anhand der vorgenommenen Fakturierung im neuen Rechnungsjahr geprüft.

Aus unseren Prüfungshandlungen ergaben sich keine berichtswürdigen Feststellungen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und dem Statut ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem Staatsverwaltungsgesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen

Thomas Haeggberg
Zugelassener Revisionsexperte

Christian Gründler
Zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 23. März 2023



Qualitätsmanagement / Kodierrevision

Qualitätsmanagement

Das Kantonsspital St.Gallen weist seine Massnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Qualitätssicherung mit dem Qualitätsbericht 2022 aus. Der Qualitätsbericht 2022 wird zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2022 des Kantonsspitals St.Gallen auf der Website www.kssg.ch/gb2022 publiziert.

Kodierrevision

Im April 2022 wurde die jährliche externe Kodierrevision für das Jahr 2021 durchgeführt. Es wurden keine repetitiven Kodierfehler festgestellt. Die sehr gute und vollständige Falldokumentation ermöglicht eine korrekte und präzise Kodierung.



**kompetent
umfassend
nah**

Kontakt

Kantonsspital St.Gallen

Rorschacher Strasse 95

CH-9007 St.Gallen

Tel. +41 71 494 11 11

kssg.ch/gb2022